
Kehrtwende in Deutschland

Wie kommen wir wieder nach vorn?

RA Dr. jur. Burkhard Siebert

Tagesordnung



Unruhige Zeiten – wo stehen wir?



Leistungsfähigkeit der Bauwirtschaft



Das Sondervermögen



Perspektiven und Forderungen

Unruhige Zeiten – wo stehen wir?

DEUTSCHLAND IN ZAHLEN

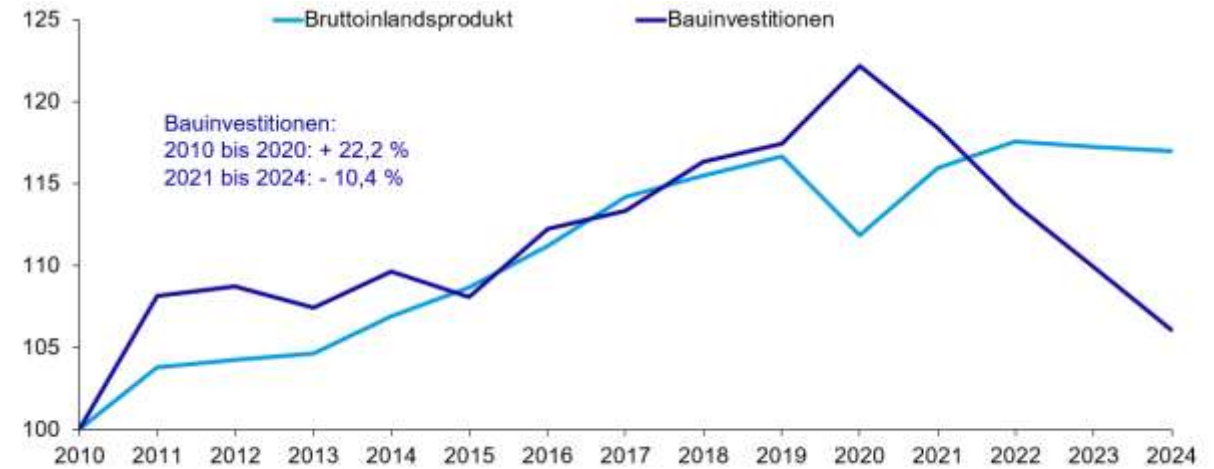
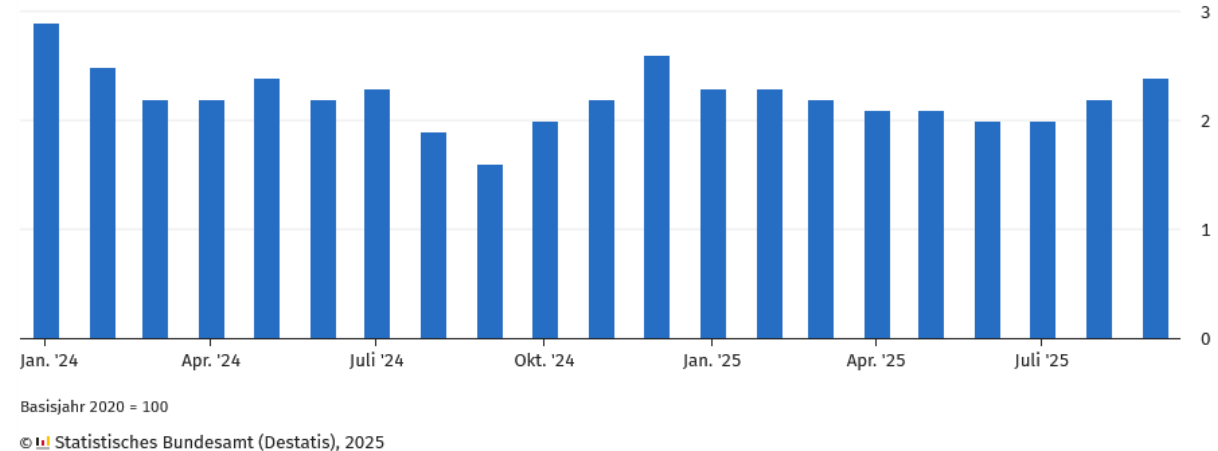
HOHE INFLATION UND SCHWACHES WACHSTUM SIND REALITÄT!

Die **Inflationsrate** lag im September 2025 bei **+ 2,4 %**, damit steigt sie im zweiten Monat in Folge.

Hinzu kommt eine **schwache wirtschaftliche Entwicklung**, die Bauinvestitionen sind rapide gesunken seit 2021.

Verbraucherpreisindex

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in %



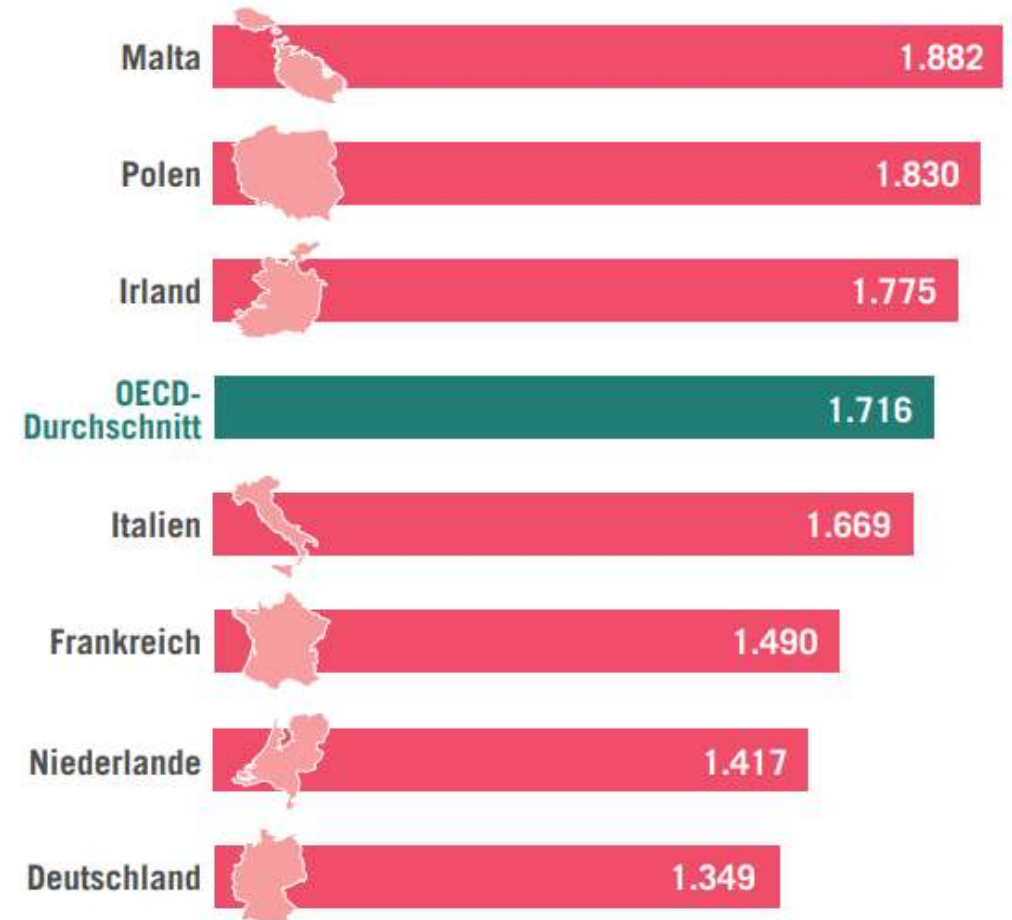
Quelle: Statistisches Bundesamt

IN DEUTSCHLAND WIRD WENIG GEARBEITET!

Pro Jahr arbeiten Erwerbstätige in Deutschland im Schnitt 1.349 Stunden. Das sind 533 Stunden weniger als z.B. auf Malta.

Würden alle Erwerbstätigen in Deutschland eine Stunde pro Woche mehr arbeiten, entspräche dies annähernd 1,8 Millionen zusätzlichen Erwerbstätigen.

Geleistete jährliche Arbeitsstunden je Erwerbstätigen im Jahr 2021



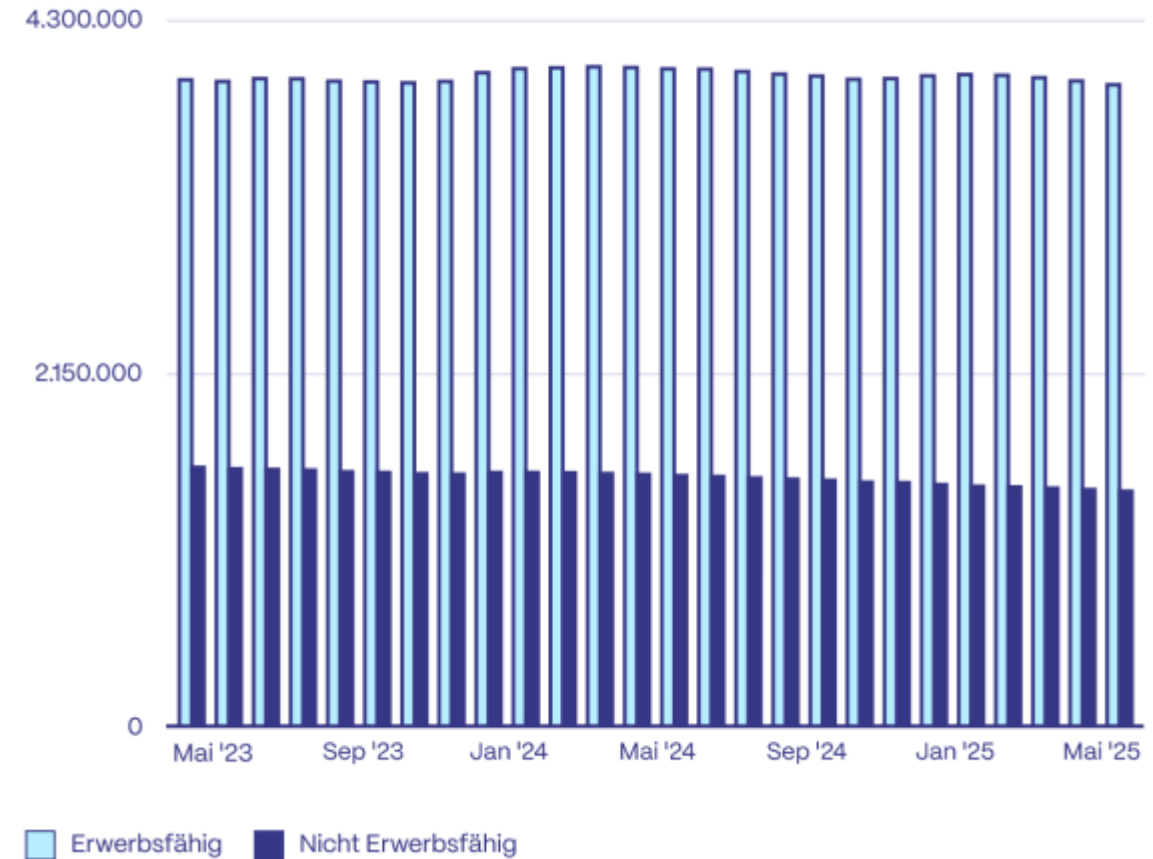
Quelle: INSM

HOHE ZAHL AN BÜRGERGELD EMPFÄNGERN!

Aktuell gibt es **3.988.252 erwerbsfähige
Bürgergeldempfänger.**

Nur 1.424.023 Bürgergeldempfänger sind
nicht erwerbsfähig.

Zahl der Bürgergeldempfänger



Quelle: INSM

VERRENTUNG „BABYBOOMER“ REISST LÜCKE!

Mitte der 2030er Jahre werden die geburtsstarken Jahrgänge – die so genannten „Babyboomer“ - in Rente gehen.

Bis 2036 werden fast 30 % des Arbeitskräfteangebots des Jahres 2021 das Rentenalter überschritten haben.

Junge und ältere Erwerbstätige:



Arbeitskräftelücke: rund **500.000***

„Rücken“ nach



Stand: 2020

*Bei 100-prozentiger Erwerbstätigkeit. Geht man von einer Erwerbstätigenquote von 82 Prozent aus, wie dies derzeit für die 25- bis 34-Jährigen zu beobachten ist, werden rund zwei Millionen Erwerbstätige fehlen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

ERWERBSFÄHIGE WERDEN INSGESAMT ZU RAREM GUT!

Das bestätigt ein Blick auf die Altersstruktur: **in Zukunft rücken immer weniger Menschen auf den Arbeitsmarkt nach als es neue Rentner gibt.**

Zuletzt hat sich die Lage geringfügig verbessert; Gründe waren die Flüchtlingsmigration sowie die gestiegenen Geburtenzahlen.

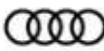


Quelle: INSM

STELLENABBAU SPITZT SICH ZU!

Unternehmen kündigen Abbau von
über 140.000 Stellen an.

Diese Entwicklung betrifft nahezu alle
Branchen und Unternehmensgrößen.

	Deutsche Bahn	-30.000
	ZF	-14.000
	Thyssenkrupp Steel	-11.000
	Bosch	-10.090
	Volkswagen	-10.040
	Deutsche Post	-8.000
	Audi	-7.500
	Daimler Truck	-5.000
	DB Cargo	-5.000
	Commerzbank	-3.900
	Und viele mehr...	

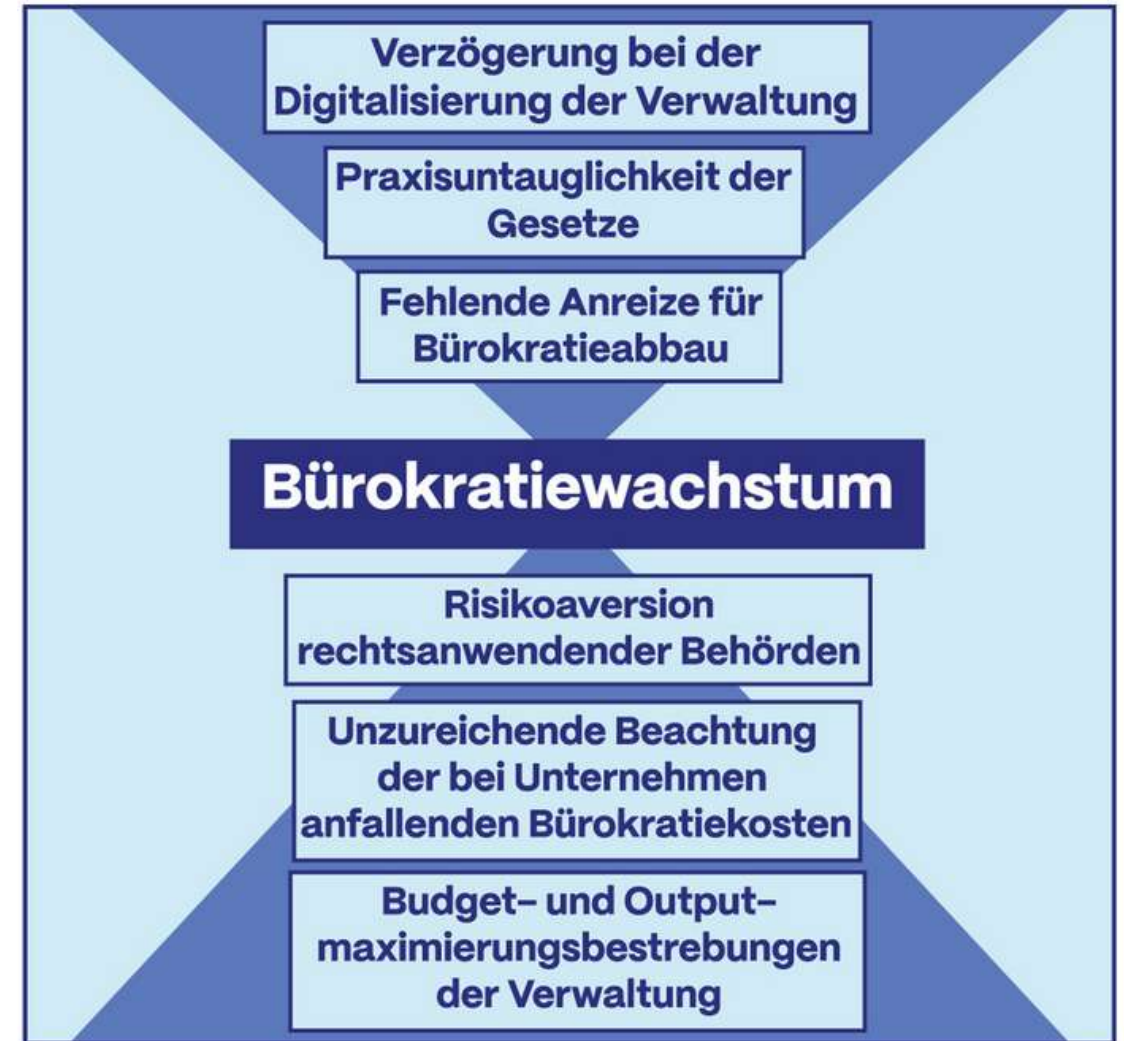
Quelle: INSM / Ankündigung zwischen 01.07.2024 und 25.09.2025

BÜROKRATIEAUFBAU STATT -ABBAU!

Deutschland muss dringend Bürokratie abbauen, insbesondere auch im Planungs- und Genehmigungsbereich.

Dazu gehört u.a. eine umfängliche Digitalisierung der Verwaltung.

In Deutschland gelten aktuell gleichwohl **knapp 1.800 Bundesgesetze mit über 50.000 Einzelnormen und ihre Zahl steigt.**



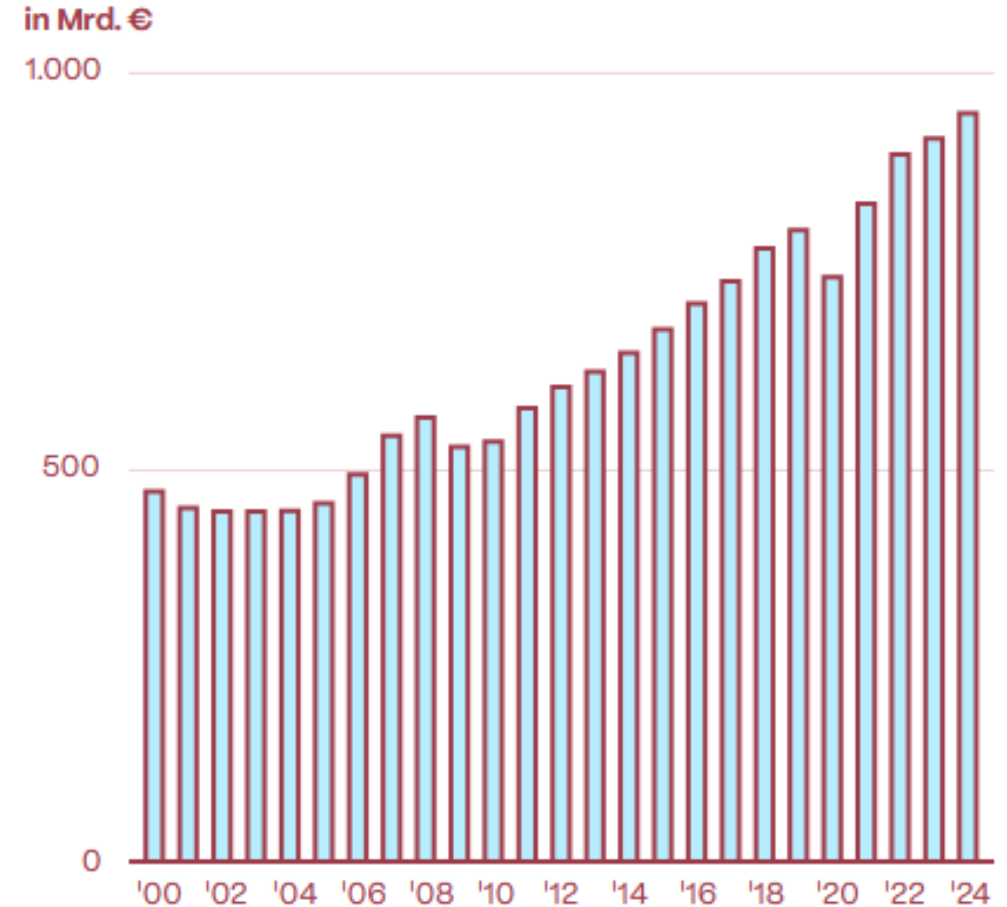
Quelle: INSM

ENTWICKLUNG GESAMT- STEUEREINNAHMEN

Stetige Zunahme: seit den 2000er fast verdoppelt. **2024** wurden insgesamt **947,707 Milliarden Euro Steuern** eingenommen.

Für 2026 erwarten die Steuerschätzer weitere 10,6 Mrd. € Steuereinnahmen.

Bis 2029 sollen 33,6 Mrd. € mehr eingenommen werden, wovon aber eher die Länder und Kommunen profitieren.

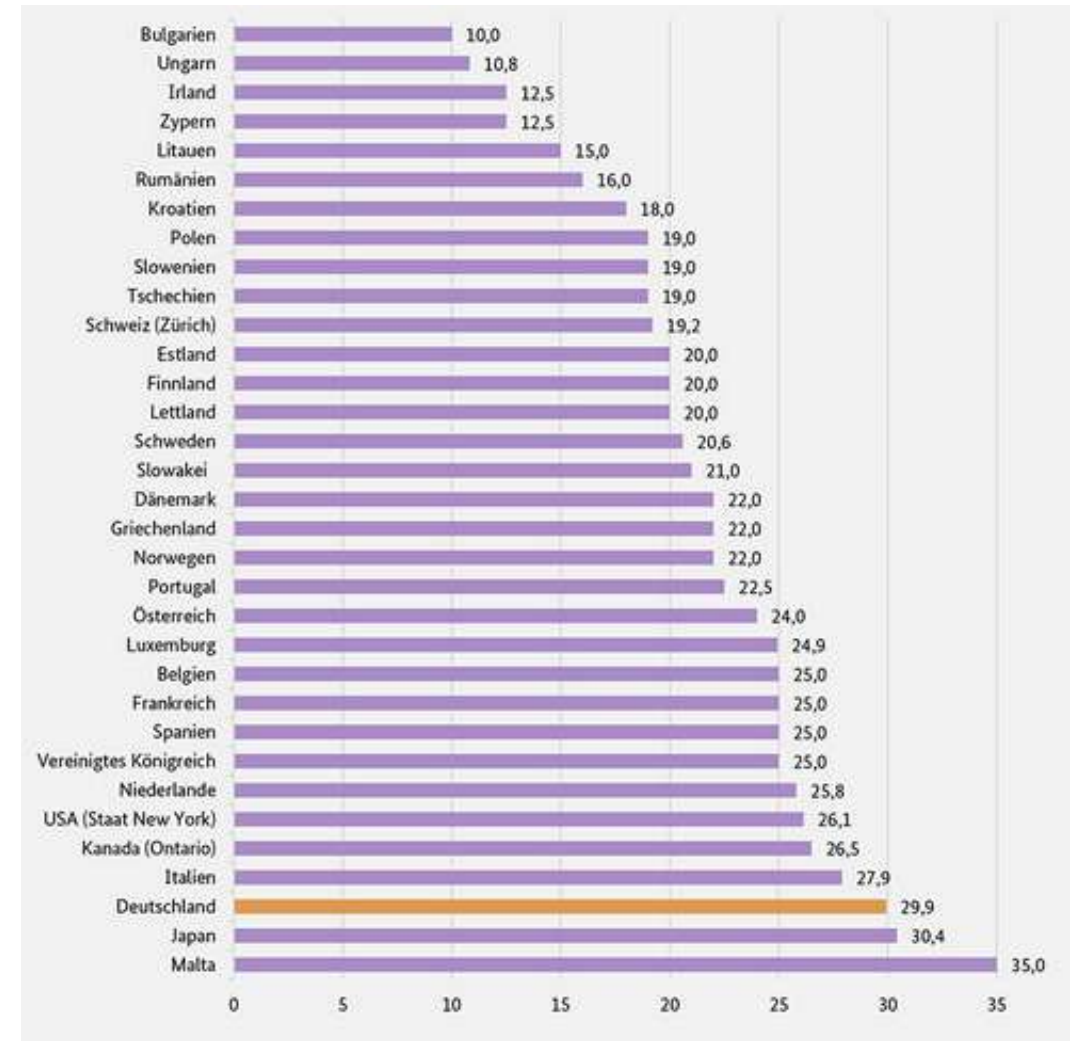


Quelle: INSM

UNTERNEHMENS- BESTEUERUNG 2023: INTERNATIONALER VERGLEICH

Deutschland ist ein Hochsteuerland!
Unternehmen müssen im Verhältnis zu anderen
Ländern immer größere Belastungen schultern.

Diese Nachteile machen sich bei
Investitionsentscheidungen immer stärker
bemerkbar, zumal Deutschland auch bei anderen
Standortfaktoren wie Digitalisierung zurückfällt.



Quelle: Bundesfinanzministerium

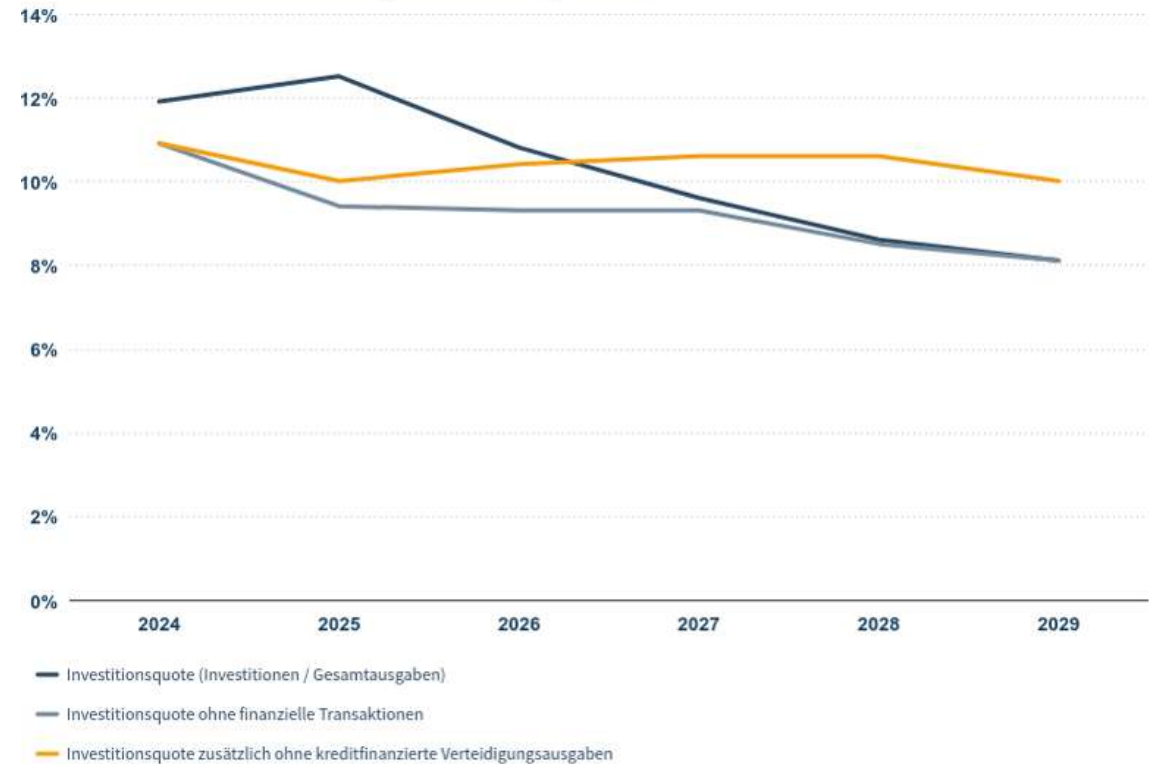
INVESTITIONSQUOTE SINKT!

Die Investitionsquote aus Investitionen und Gesamtausgaben betrug 2024 im Bundeshaushalt 11,9 Prozent.

Die Investitionsquote liegt im Jahr 2025 nur noch bei 9,4 Prozent und sinkt bis 2029 auf 8,1 Prozent.

Investitionsquote des Bundeshaushalts sinkt

Investitionen als Anteil des Kernhaushalts, je nach Berechnungsmethode



Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

VERSCHULDUNG STEIGT!

Stand 31.12.2019 betrug die Verschuldung des Bundeshaushalts und seiner Sondervermögen noch 1.053.261.092.912 Euro (1,053 Billionen Euro).

Am 31.12.2024 betrug die Verschuldung bereits 1.613.795.770.882 Euro (1,613 Billionen Euro).

Verschuldung des Bundeshaushalts und seiner Sondervermögen

in Mrd

170.000

135.000

100.000

31.12.13

31.12.15

31.12.17

31.12.19

31.12.21

31.12.23

Quelle: INSM

ZUSTAND INFRASTRUKTUR MISERABEL!

Nach Schätzung der Autobahn GmbH sind circa **5-6 %** der insgesamt 39.500 **Brückenbauwerke „notständig“**, das heißt mit einem Traglastindex von 5 zu bewerten.

Situation auf Kommunalebene noch schlimmer: bis 2030 müssen rund 10.000 Bauwerke ersetzt werden (was rund 15 % der 66.700 Straßenbrücken in Deutschland entspricht).



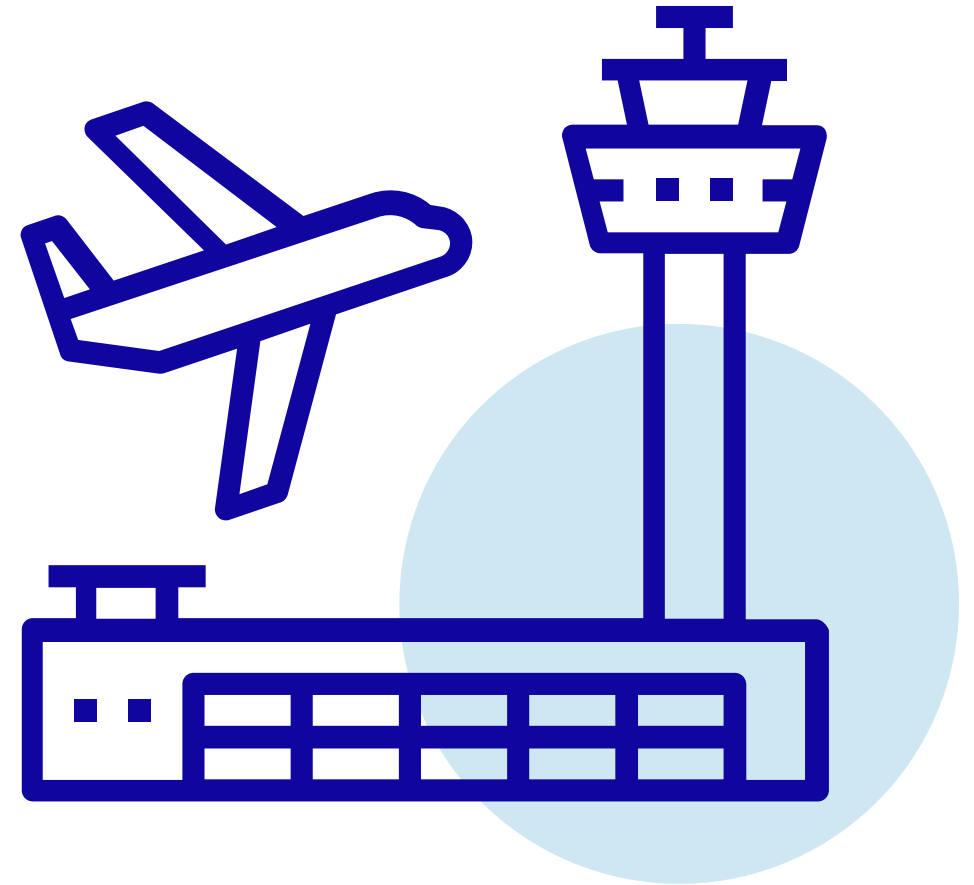
Quelle: HNA

LUFTVERKEHR STEHT UNTER DRUCK!

Luftverkehrsstandort Frankfurt verliert an Stärke!

Hintergrund sind enorm **gestiegene Standortkosten** (Flugsicherung, Luftsicherheit und Luftverkehrssteuer), wodurch der Luftverkehrsstandort im internationalen Wettbewerb benachteiligt wird.

Von Frankfurt gibt es bereits kaum noch Direktflüge nach Südostasien.



LEISTUNGSFÄHIGKEIT DER BAUWIRTSCHAFT

EIN ÜBERBLICK IN ZAHLEN



Anteil des **Bruttoinlandsproduktes**, der für Bauinvestitionen verwendet wurde, lag **2024** bei **10,8 %**.

Der **Anteil des Baugewerbes** an der gesamten **Beschäftigung** lag bei **5,7 %**.

Damit behauptete sich die Bauwirtschaft 2024 sowohl bei der Produktion als auch bei der Beschäftigung noch vor dem Maschinenbau oder der Chemischen Industrie.

Die Bauwirtschaft bleibt - trotz der aktuellen konjunkturellen Schwäche - eine Schlüsselbranche für Deutschland



UMFRAGE DER BAUINDUSTRIE: DIE ROLLE DES BAUGEWERBES

- 5. Platz als **wichtigste Branche Deutschlands** (Platz 1: Automobilindustrie, Platz 2: Energieversorger)
- 4. Platz als Branche mit den **besten Zukunftsaussichten** (Platz 1: Hersteller von Windkraftanlagen, Platz 2: Energieversorger)
- 2. Platz als Branche mit den **sichersten Arbeitsplätzen** (Platz 1: Handwerk)

Quelle: Statistisches Bundesamt

BAU GEWERBE IN ZAHLEN



81.950 Betriebe des
Bauhauptgewerbes
erwirtschaften mit



916.300 Beschäftigten



163 Mrd. € Umsatz

Quelle: Statistisches Bundesamt

Beschäftigung im Bauhauptgewerbe nimmt ab!

- Erwerbstätigenzahl stieg seit 2009 von 705.000 auf 928.000 an.
- **2024** war ein **Rückgang der Beschäftigtenzahlen** auf 916.000 zu verzeichnen; **für 2025 wird ein weiterer Rückgang auf 910.000 Beschäftigte erwartet.**
- Grund hierfür ist der Bauabschwung, der seit 2023 zu einem spürbaren Nachfrageeinbruch führt.

Statistische Eckdaten:

Jan. - Aug. 2025 gegenüber entsprechendem Vorjahreszeitraum

	Bund	Hessen	Thüringen
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,3	- 2,9	- 6,1
Beschäftigte	+ 1,0 (916.000)	+ 0,5 (61.000)	- 2,4 (24.000)
Umsatz	+ 3,5 % (163 Mrd. €)	+ 1,4 % (9,7 Mrd. €)	+ 3,5 % (3,6 Mrd. €)
Auftragseingänge	+ 8,5 % (nominal)	+ 10,8 % (nominal)	- 16,8 % (nominal)



ENTWICKLUNG DER PREISE

- seit 2021 stark gestiegene **Baumaterial- und Energiepreise** sowie Zinskosten mit Folgen:
- Anstieg der **Baupreise für Wohngebäudeneubau** um 3,1 % (August 2025 ggü. Vorjahr)
- Anstieg des **Erzeugerpreises für Betonstahl** um 11 % (2025 ggü. 2021)
- **Preisanstieg für Dieselkraftstoff** um 37 % und für Bitumen um 63 % zu
- **Anstieg des Kostenindex** um 13,0 % in 2022 und 3,5 % in 2023
- **Anstieg des Preisindex** um 16,3 % in 2022 und 8,4 % in 2023 (der Preisindex für Bauleistungen im gesamten Bauhauptgewerbe legte um 14,9 % zu).
- **Reduktion der Umsatzrendite** von 7,5 % im Jahr 2021 auf 7,0 % im Jahr 2023.

ENTWICKLUNG DER INSOLVENZEN

Anstieg der **Insolvenzen im Branchendurchschnitt** um 25,7 % in 2023 und um weitere 14,3 % in 2024

Anstieg der **Insolvenzen im gesamten Baugewerbe** um 12,5 % in 2023 und um 19,0 % in 2024

Ausgangslage: niedriges Niveau in 2020 aufgrund der verbesserten Ertragslage (2024: 1.610 bzw. 3.430 in 2024 versus 4.900 in 2001 und 9.160 in 2002)

Einschätzung: starker Anstieg seit 2022 bereitet Sorgen.

ZUSAMMEN- FASSUNG

AUFTRAGSEINGANG –
ENTWICKLUNG DER
BAUKONJUNKTUR

Baukonjunktur:
Auftragseingänge unter Druck,
aber leichte Erholung

- **2023:** – 4,4 % real
(steigende Material-, Energie- und Zinskosten)
- **2024:** – 0,7 % mit zweigeteilter Entwicklung:
 - Wohnungsbau: – 3,5 %
 - Tiefbau: + 3,4 %
(dank Großprojekte, z. B. Bahn-,
Kabelleitungsbau)
- **2025 (Jan–Juli):** + 7,5 % real
(besonders Wirtschaftstiefbau, Sonstiger
Tiefbau, Wirtschaftshochbau)
 - Wohnungsbau: + 9,2 %
(vom niedrigen Niveau ausgehend)

ZUSAMMEN- FASSUNG

STIMMUNG UND RISIKEN
IN DER BAUWIRTSCHAFT

**Unsicherheit bleibt –
Auftragsmangel und
Stornierungen belasten**

- 38 % der Bauunternehmen (ifo-Umfrage Sept 2025): Bautätigkeit durch **Auftragsmangel** behindert
- **Wohnungsbau:** 47 % betroffen
- **Stornierungen steigen:**
 - Gesamt: von 8 % → 10 %
 - Straßenbau: 8 % → 15 %
 - Gewerblicher Hochbau: 8 % → 12 %

DAS SONDERVERMÖGEN

INFRASTRUKTUR UND
KLIMANEUTRALITÄT (SVIK)

PRESSE- STIMMEN

SVIK

Frühjahr 2025

Milliarden für Infrastruktur

Wohin könnte das Geld fließen?

Stand: 09.03.2025 09:56 Uhr

500 Milliarden Euro sollen in den nächsten zehn Jahren in die Infrastruktur fließen. Aber wohin genau? Fest steht nur: Es gibt in vielen Bereichen ziemlich viel zu tun.

Quelle: Tagesschau, 09.03.2025



Deutsche Welle, 04.03.2025

Schuldenbremse und Sondervermögen

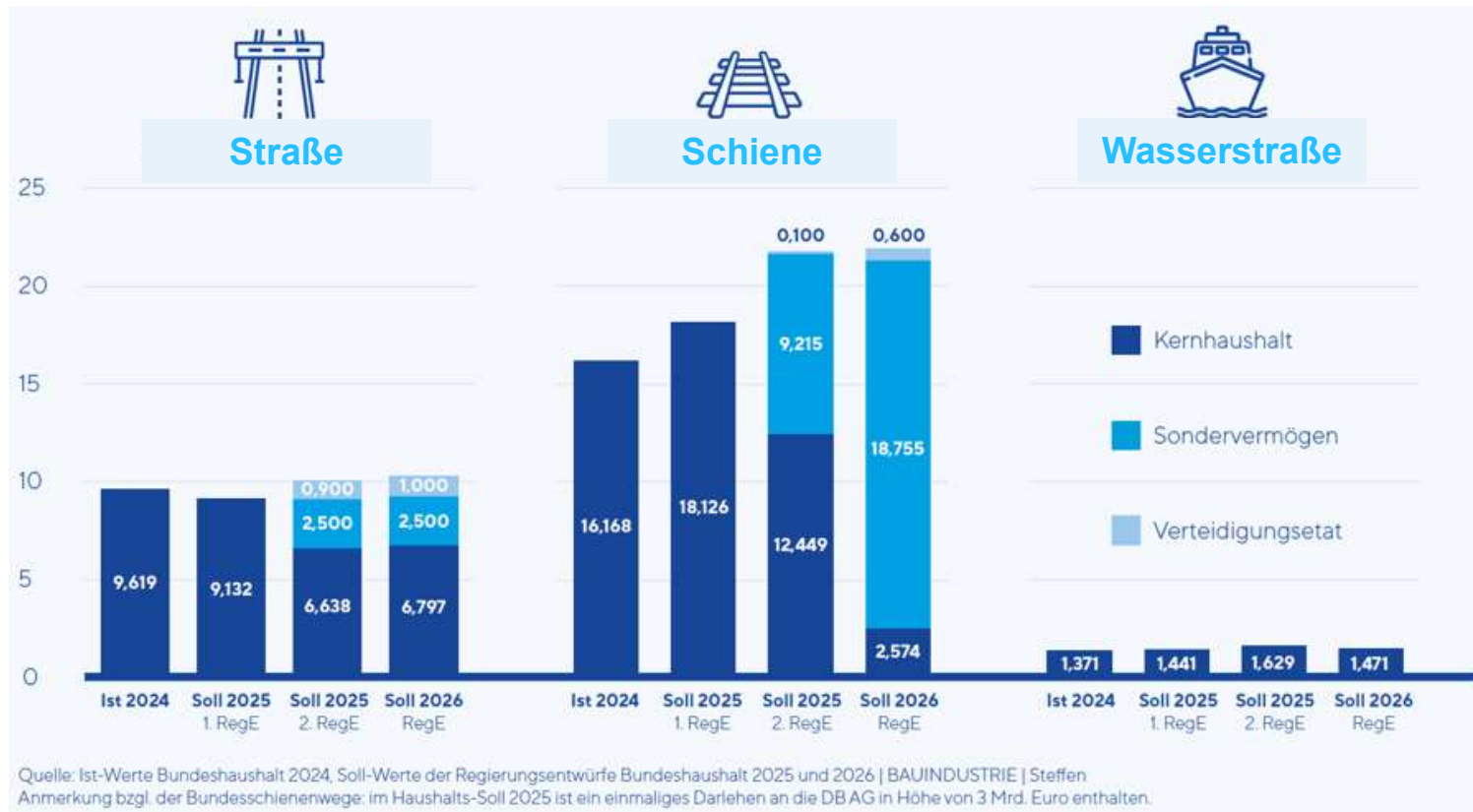
Bei den Staatsfinanzen wird geklotzt, nicht gekleckert

Die Schuldenbremse im Grundgesetz gelockert, 500 Milliarden Sondervermögen für Investitionen: CDU/CSU und SPD vollziehen einen Kurswechsel bei den Staatsfinanzen. Die Union gibt zentrale Wahlkampfversprechen auf. Was bedeutet das Finanzpaket?

Deutschlandfunk, 22.03.2025

AUS WELCHEN TÖPFEN KOMMEN DIE MITTEL?

Ausgaben für Investitionen in Mrd. Euro



Quelle: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.

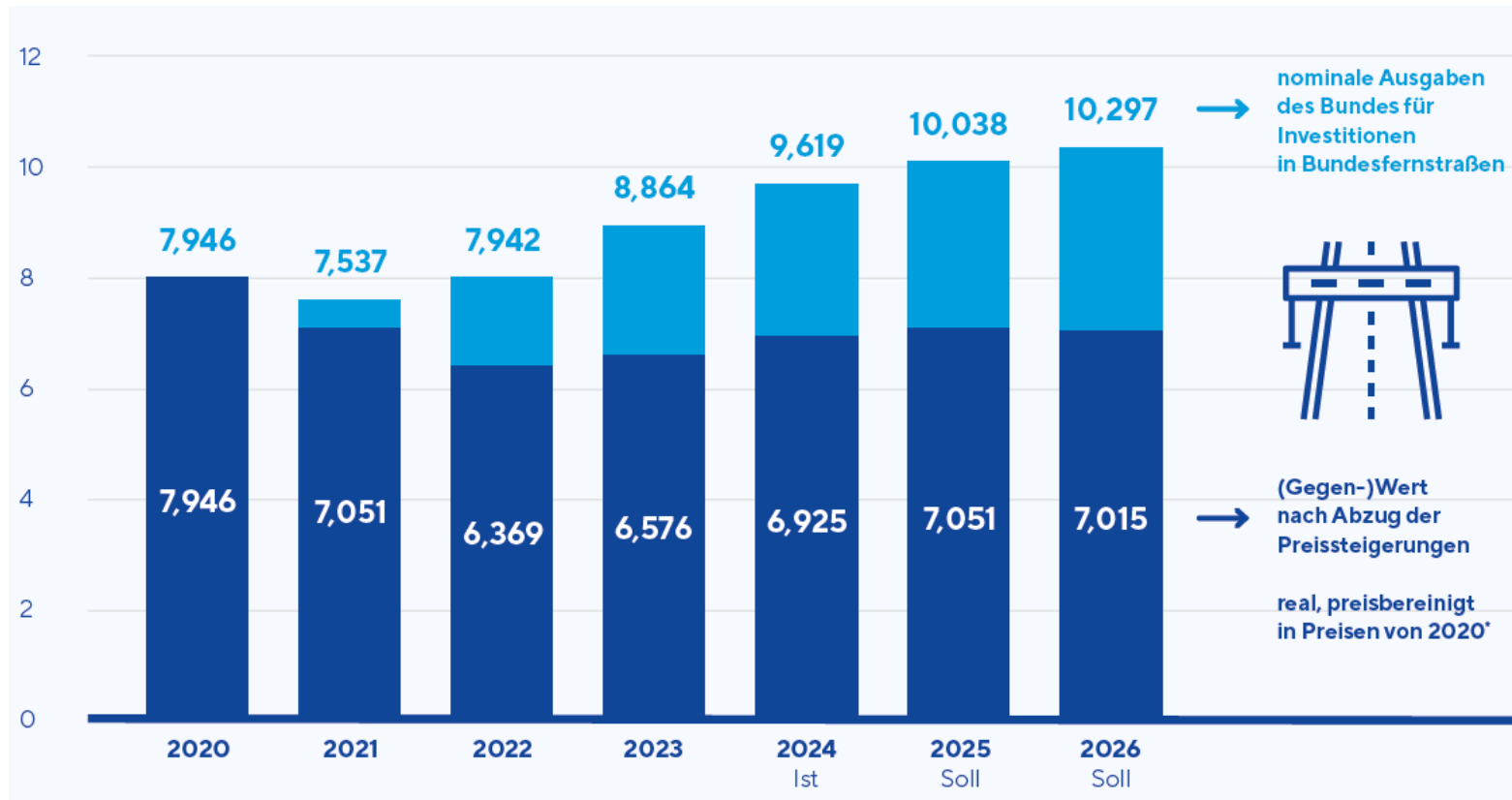
MITTELVERTEILUNG FÜR DIE LÄNDER

Die Mittel aus dem SVIK für die Länder werden nach dem so genannten Königsteiner Schlüssel verteilt:

- Hessen 7,43709 % (= rund 7,4 Milliarden Euro)
- Thüringen 2,63211 % (= rund 2,6 Milliarden Euro)

INFLATION FRISST ZUWACHS AN MITTELN AUF

Ausgaben für Investitionen in Bundesfernstraßen in Mrd. Euro



Quelle:

PRESSE- STIMMEN

SVIK

Spätsommer 2025

500 Milliarden Euro Schulden

Bundesregierung plant mit Sondervermögen auch Konsumausgaben

Deutschlandfunk, 24.08.2025

Experten beraten Regierung

Klingbeil beruft Beirat für Sondervermögen

Tagesschau, 02.09.2025

Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität: Bund investiert nur wenig zusätzlich

IW Köln, 13.09.2025

Infrastruktur

500 Milliarden Sondervermögen, aber Geld für Straßen und Schienen fehlt

Staatsanzeiger, 19.09.2025

PROBLEM DES SVIK

- Streichung des Prinzips, dass aus dem SVIK nur zusätzliche Investitionen finanziert werden sollen, bei den Ländern
- Auch auf Bundesebene?
 - 2,9 Milliarden Euro für den Breitbandausbau (wurden seitens der Ampelregierung im Kernhaushalt angesetzt)
 - Erstattung von Betriebskosten bei Krankenhäusern.
- schwacher und leicht umgänglicher Indikator für den Nachweis der Zusätzlichkeit (Investitionsquote von 10 % des Haushalts).

PERSPEKTIVEN/ FORDERUNGEN

FORDERUNGEN BAUWIRTSCHAFT

- Vorrang Investitionen
- Verlässliche Förderprogramme
- Bürokratieabbau, insbesondere auch im Planungs- und Genehmigungsbereich
- Digitalisierung der Verwaltung
- Lockerung des Grundsatzes zur Losaufteilung (§ 97 Abs. 4 GWB)

LEISTUNG BAUWIRTSCHAFT

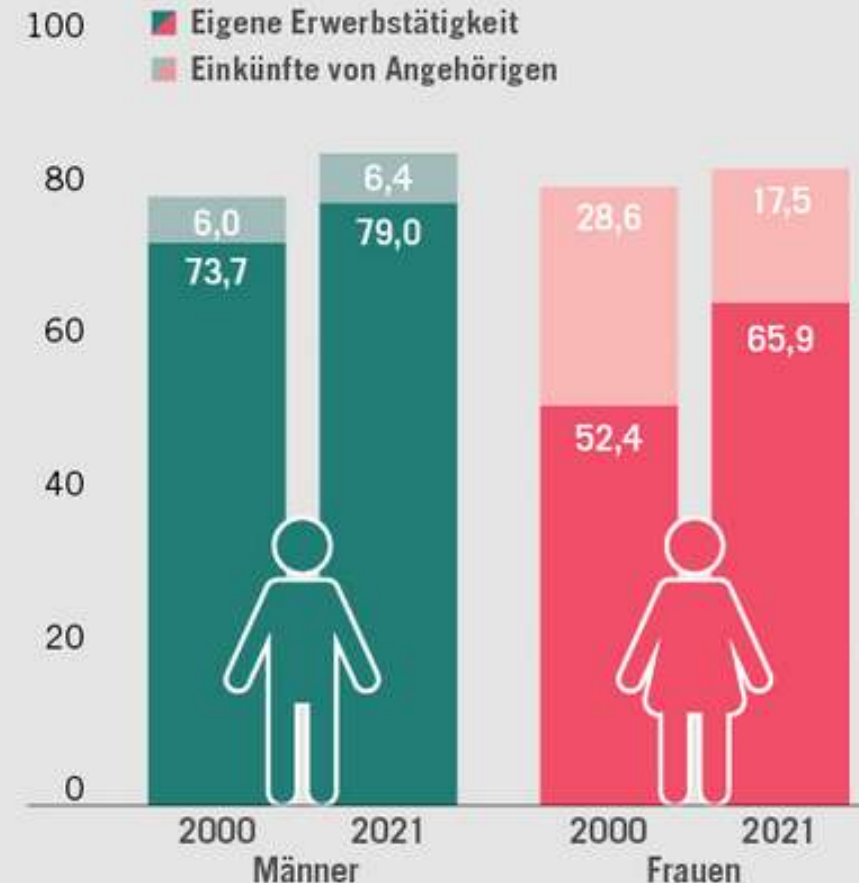
- BIM
- Bauindustrieller Hochbau bedeutet Nachhaltigkeit, Innovation, Effizienz, Partnerschaft
- Engagement für Klimaschutz und Ressourcenschonung. (vor allem: skalierungsfähige und kosteneffiziente Produktionsweisen wie das serielle und modulare Bauen und Sanieren)

AUSSCHÖPFUNG ARBEITSKRÄFTE- POTENTIAL

ERWERBSBETEILIGUNG DER FRAUEN

Selbst ist die Frau.

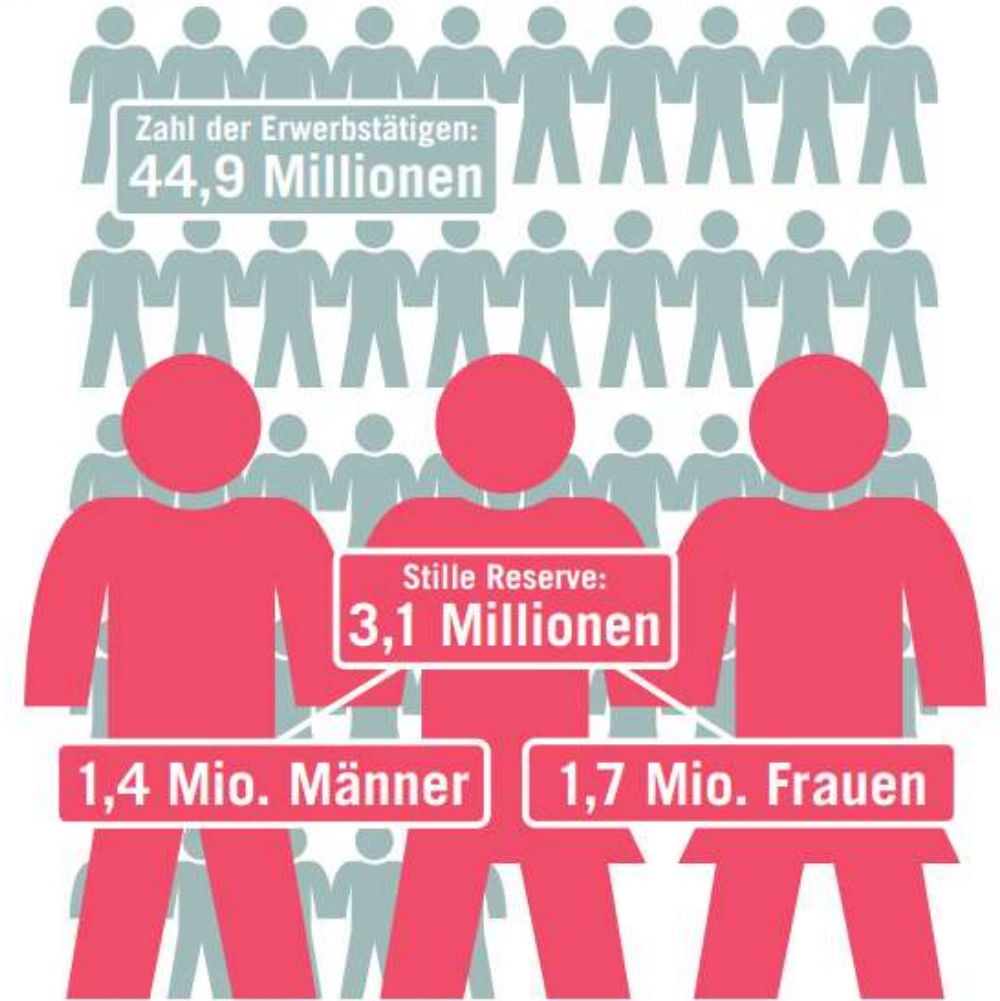
So viel Prozent der ... von 18 bis 64 Jahren in Deutschland haben ihren Lebensunterhalt hauptsächlich aus dieser Einkommensquelle bezogen.



AUSSCHÖPFUNG ARBEITSKRÄFTE- POTENTIAL

STILLE RESERVEN

Zahl der Erwerbstätigen und der Stillen Reserve im Jahr 2021
in Deutschland



„Entweder Du gehst *mit* der Zeit oder Du *gehst* mit der Zeit.“

Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V.

Abraham-Lincoln-Straße 30 – 65189 Wiesbaden

0611 97475-12

info@bauindustrie-mitte.de

RA Dr. jur. Burkhard Siebert

0611 97475-12

siebert@bauindustrie-mitte.de

Bauindustrie-mitte.de

Die Präsentation ist nur für den Zweck des Vortrags dienlich. Eine Veröffentlichung oder Verbreitung ist untersagt.